

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Thomas Reich, Dirk Nockemann,
Krzysztof Walczak, Marco Schulz und Olga Petersen (AfD)**

**Betr.: Kleingärten dauerhaft bewohnbar machen – Familien unterstützen –
Pächtern Wohnrecht schenken**

Junge Familien verlassen die Stadt und ziehen ins Umland. „Haussuche – Umland deutlich beliebter als Hamburg“, „Immobilien in Hamburgs Umland heiß begehrt“¹, so lauteten die einschlägigen Überschriften in den Zeitungen.²

Das Frühjahrsgutachten Immobilienwirtschaft des Rates der Immobilienweisen stellte kürzlich fest, dass 2025 etwa 700.000 Wohnungen fehlen werden. Mit dem Ukraine-Krieg wuchs die Einwohnerzahl der großen Städte. Dieses Bevölkerungswachstum ist jedoch seit 2017 nur auf Außenzuwanderung zurückzuführen. Hamburg verliert zunehmend sowohl an den „Speckgürtel“, also das unmittelbare Umland, als auch an die weiter entfernten ländlichen Räume.³

Besonders Familien (Altersklassen bis 18 Jahre sowie 30 bis 50 Jahre) finden keinen geeigneten Wohnraum in Hamburg. Der Binnenwanderungsverlust wird sich aufgrund der weiter gestiegenen Kaufpreise, der stark angestiegenen Mieten für größere familiengerechte Wohnungen und der zunehmenden Homeoffice-Nutzungen weiter erhöhen.⁴

Viele Familien haben während der Corona-Zeit die grüne Oase ihres Kleingartens genießen können. Der Bestand an Kleingärten schrumpft beharrlich, weil der Senat die Parzellen verkleinert und dort massiv den Geschosswohnungsbau betreiben lässt wie zum Beispiel im Rahmen des B-Planverfahrens Langenhorn 76 Diekmoor oder auch bei den Planungen der neuen Wilhelmsburger Mitte. Es gilt, den Bestand der Kleingärten zu erhalten und zukunftsfähig zu gestalten. Derzeit gibt es 34.500 Kleingärten⁵ auf einer Fläche von circa 1.800 Hektar in Hamburg.⁶

Die Kleingartenpächter sollen mittels einer Erbpacht ein Dauerwohnrecht in den Kleingartenanlagen bekommen. Sie könnten ihre Lauben familiengerecht ausbauen und dauerhaft kostengünstig darin wohnen.⁷ An dieser Stelle würde zusätzlich die kürzlich

¹ <https://www.abendblatt.de/hamburg/article231807251/Immobilien-Hamburg-Umland-Schleswig-Holstein-wohnen-Preise-Eigenheim-Miete-heiss-begehrt-Dorf.html>.

² <https://www.zeit.de/gesellschaft/2023-01/deutsche-grossstaedte-bevoelkerungsentwicklung-zuzuege-wegzuege>.

³ <https://zia-deutschland.de/wp-content/uploads/2023/02/Fruerjahrsgutachten-2023.pdf>.

⁴ <https://zia-deutschland.de/wp-content/uploads/2023/02/Fruerjahrsgutachten-2023.pdf>.

⁵ <https://www.hamburg.de/kleingaerten/>.

⁶ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/73254/kleingaerten_in_hamburg_wie_ist_die_planung_des_senats.pdf.

⁷ „Preußische Allgemeine Zeitung“, 15. März 2019, Seite 5 und <https://m.tagesspiegel.de/berlin/wohnraumkrise-schenkt-den-kleingaertnern-baurecht/24063830.html#layer>.

vom Senat angekündigte Senkung des Erbpachtzinses positive Wirkung entfalten können.⁸

Die Grundstücke dürfen nicht zusammengelegt, Häuser nicht verbunden werden. Es bleibt kleinteilig und individuell – unattraktiv für Großinvestoren, aber sehr beliebt bei Familien, die ein besonderes Haus im Grünen suchen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. dafür Sorge zu tragen, dass den Kleingartenpächtern eine Erbpacht und ein Dauerwohnrecht ermöglicht wird samt Maßnahmen zu einer maßvollen Ertüchtigung der Häuser;
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2023 zu berichten.

⁸ <https://www.abendblatt.de/hamburg/article237729487/hamburg-wohnungsbau-erbpachtzins-hitzige-debatte-handelskammer-wohnungswirtschaft-vnw-breitner-dressel-erpressung-volksinitiativen.html>.